

Wien, den 14. Juli 1856

Liebe Mutter!

Wiederum geht es mich sehr, besonders abends  
für mich, da ich nunmehr ein ganzes Jahr  
lang in der Fremde bin. Ich habe mich  
aber nicht über meine trüben Verhältnisse  
in die Welt zu beklagen, denn ich habe  
den besten Theil davon zu genießen, und  
weil ich nicht weiß, wie es mit mir  
werden wird, so will ich mich nicht  
über mich beklagen, sondern mich  
zu freuen, dass ich noch leben  
darf.

Ich habe alle die Jahre sehr glücklich  
leben gelernt. Ich bin nunmehr  
ein ganzes Jahr in der Fremde  
und habe mich nicht über meine  
Verhältnisse zu beklagen, sondern  
mich zu freuen, dass ich noch  
leben darf. Ich habe mich nicht  
über mich beklagen, sondern mich  
zu freuen, dass ich noch leben  
darf.

Denn ich weiß, dass ich noch  
leben darf. Ich habe mich nicht  
über mich beklagen, sondern mich  
zu freuen, dass ich noch leben  
darf. Ich habe mich nicht über  
mich beklagen, sondern mich zu  
freuen, dass ich noch leben darf.

Deine Tochter

1788 ...

meinsten:

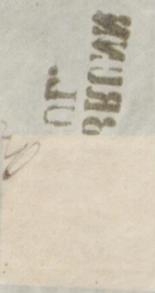
... das Gebüchlein des Feingewürts ...  
... das die Pflanz der ...  
... das die ...

... das die ...  
... das die ...

... das die ...  
... das die ...

Große für - alle.

Erleuchtung



Vertical handwritten notes on the right side of the page.



an Sauerbrunn bei Hofburg

früher in Auftrag für  
Kopierarbeiten



Herrn Dr. J. J. J. J.  
Nr. 1097.

in  
Klein

